

## Lektion 18: Übung Griechisch-Deutsch: Lösung mit Erklärungen

Öfters sind mehrere Übersetzungsweisen angegeben. Bei den verallgemeinernden Sätzen ist im Deutschen immer beides möglich, die Wiedergabe mit einem Relativsatz oder die mit einem Wenn-Satz, egal wie es im Griechischen ausgedrückt ist. Das gilt natürlich nicht für den prospektiven Eventualis und Irrealis; hier muss mit einer Konjunktion ("wenn", "falls", "sobald"... ) übersetzt werden.

Ein paar allgemeine Erinnerungen und Tipps:

- ❖ Der Konjunktiv hat keine eigene Zeitstufe, weder im Präsens noch im Aorist. Nur der Aspekt zählt.
- ❖ Versuchen Sie, beim verallgemeinernden Eventualis die Allgemeingültigkeit und beim prognostizierenden Eventualis die hohe Gewissheit auszudrücken!

### Polykrates schmiedet Pläne:

1. \* Ἐάν τις ἔχη μέγαν πλοῦτον, ὄλβιος ἐστίν.

Ὅσ(τις) ἂν ἔχη μέγαν πλοῦτον, ὄλβιος ἐστίν.

**Eventualis iterativ/verallgemeinernd; Signal:** τις/(ὅσ)τις. Wenn Sie eins dieser Wörter in der Protasis sehen, ist es ziemlich sicher eine verallgemeinernde Aussage.

"Wenn jemand großen Reichtum besitzt, ist er glücklich."

"(Immer) wenn man großen Reichtum besitzt, ist man..."

"Wer (auch immer) großen Reichtum besitzt, ist..."

"Jeder, der großen Reichtum besitzt, ist..."

2. Εἰ τύραννος ἦν τῆς Σάμου, εἶχον ἂν πολλὰ χρήματα.

**Irrealis der Gegenwart: Imperfekt auf beiden Seiten (Protasis und Apodosis).**

"Wenn ich Tyrann von Samos wäre, hätte ich viel Geld."

εἶχον: 1. P. Sg. (hier) oder 3. P. Pl. Impf. Akt. von ἔχω (syllab. Augment; < \* ἔσχω).

3. Ἐπειδὴν καταλαμβάνω τὴν ἀκρόπολιν, τύραννος ἔσομαι.

**Eventualis als Prognose für einen Einzelfall:** Hier geht es nur um eine einzelne Handlung einer Person.

"Sobald ich die Akropolis einnehme/eingonnen habe, werde ich Herrscher sein."

**καταλαμβάνω:** 1. P. Sg. Präs. Ind./Konj. (hier) Aktiv. Es muss hier Konjunktiv sein, weil es in einer Protasis mit ἂν steht.

**Aorist dazu:** καταλάβω.

### Nach der Machtübernahme:

4. \* Ἐάν τις τυραννεύῃ, φίλων δυνατῶν δεῖται.

**Eventualis iterativ/verallgemeinernd; Signal:** τις/ὄσ(τις).

"Wenn man Herrscher ist, braucht man mächtige Freunde."

"Wenn jemand Herrscher ist, braucht er..."

"Wer (auch immer) Herrscher ist, braucht..."

"Jeder, der Herrscher ist, braucht..."

5. \* Ὅστις ἂν φίλους ἔχῃ, νικᾷ τοὺς πολεμίους.

**Eventualis iterativ/verallgemeinernd; Signal:** τις/ὄσ(τις).

"Wenn man Freunde hat, besiegt man seine/die Feinde."

"(Immer) wenn jemand/einer Freunde hat, besiegt er..."

"Wer (auch immer) Freunde hat, besiegt..."

"Jeder, der Freunde hat, besiegt..."

νικά < νικάει.

6. Ἐὰν ὁ Ἄμασις ἴδῃ με εὐτυχοῦντα μεγάλως, ὄλβιον με νομει.

**Eventualis als Prognose für einen Einzelfall:** Es geht um eine einzelne Handlung einer Person. Hier passt zusätzlich gut ein Ausdruck für die hohe Gewissheit:

"Wenn Amasis sieht, dass ich großes Glück habe, wird er mich *bestimmt/sicher/auf jeden Fall...* für glücklich halten."

ἴδῃ: 3. P. Sg. Aor. Konj. Akt. von ὁράω.

νομει: 3. P. Sg. Futur Ind. Akt. von νομίζω. (Futurum contractum der mehrsilbigen Stämme auf -ιζ-.)

**Von ἴδῃ hängt ein AcP ab** (με εὐτυχοῦντα); ὁράω ist ein Verb des Wahrnehmens. Verben des Wissens, Wahrnehmens und Zeigens/Meldens stehen mit AcP/GcP.

### Amasis betrachtet Polykrates' Reichtum:

7. \* Ὅστις ἂν πλούσιος ᾦ, ὄλβιος εἶναι νομίζεται ὑπ' ἀνθρώπων.

**Eventualis iterativ/verallgemeinernd; Signal:** τις/ὅσ(τις).

"Wer (auch immer) reich ist, wird von den Menschen für glücklich gehalten."

"Jeder, der reich ist, wird..."

"Wenn man reich ist, wird man..."

"(Immer) wenn einer/jemand reich ist, wird er..."

**Konstruktion:** (οὗτος, N) νομίζεται ὄλβιος εἶναι: Ncl.

Ein Ncl hängt von einem Passiv ab. Setzt man das auslösende Passiv ins Aktiv, wird der Ncl zum Acl: Hier:

(τοῦτον, A) νομίζουσι(ν) ὄλβιον εἶναι.

Die Bedeutung der beiden Sätze ist gleich.

Im Englischen funktioniert das manchmal auch:

"He (N) is believed/said to be happy." (Ncl)

"They believe him (A) to be happy." (Acl)

8. \* Ἐὰν δέ τις ὑπὲρ τὸ μέτριον ὄλβιος γένηται, οὐκ εὖ τελευτήσει.

**Eventualis iterativ/verallgemeinernd Signal:** τις/ὅσ(τις). Hier steht zwar ein Futur in der Apodosis, aber das τις zeigt klar, dass es die Aussage sich auf alle möglichen Fälle bezieht. Sinn/Kontext geht über Schema F!

"Wenn/wann auch immer jemand übermäßig glücklich wird/ist, wird er (grundsätzlich) nicht gut enden."

"Wenn/wann auch immer man..., wird man..."

"Wer (auch immer) übermäßig glücklich wird, wird..."

"Jeder, der..., wird..."

**Regeln:** Genaugenommen sind es zwei, die zu dem η in τελευτήσω führen:

a) Die Verba contracta längen überall außer im Präsensstamm ihren Stammauslaut.

b) Außerdem gilt die Eier-Regel, daher:

τελευτήσω, τιμήσω, ἀγαπήσω,

aber **ἔάσω**, **ἀνιάσω** ("werde betrüben"), πειράσομαι.

9. Ἐὰν μὴ γράψω τῷ Πολυκράτει, οὐκ ὄψεται τὴν ἐκ τῶν θεῶν νέμεσιν.

**Eventualis als Prognose für einen Einzelfall:** *Es geht um eine einzelne Handlung einer Person. Auch hier bietet sich ein Ausdruck der hohen Gewissheit an.*

"Wenn ich Polykrates nicht schreibe, wird er die Strafe, die von den Göttern kommt, *bestimmt/sicher...* nicht sehen/bemerken/kommen sehen."

**γράφω:** 1. P. Sg. Präs. Ind./Konj. (hier) Akt. Es muss Konjunktiv sein, weil es in einer Protasis mit ἄν steht.

**ἐκ τῶν θεῶν:** Attribut. (Es ist außerdem eine adverbiale Bestimmung, aber das ist eine formale Bestimmung,, keine Funktionsbestimmung. Das kann man leicht einsehen, indem man sich klar macht, dass man auch ohne Satz "drumrum" bestimmen kann, dass es eine adverbiale Bestimmung ist. Satzgliedfunktionen lassen sich immer nur im Kontext eines Satzes bestimmen.)

**Amasis schreibt seinen Brief:**

10. Ὡ Πολύκρατες, ἐὰν ὀρώμεν φίλον εὐτυχούντα, χαίρομεν.

**Eventualis iterativ/verallgemeinernd** *Signal: τις/ὅσ(τις).*

"Polykrates, (immer) wenn wir sehen, dass ein Freund Glück hat, freuen wir uns."

"... wann (auch) immer..."

**ὀρώμεν:** 1. P. Pl. Präs. Ind./Konj. (hier) Akt. von ὀράω. Es muss hier ein Konjunktiv sein, weil es in einer Protasis mit ἄν steht.

**Im Aorist:** ἴδωμεν.

**Von ὀρώμεν hängt ein AcP ab** (φίλον εὐτυχούντα); Erklärung s. Satz 6.

11. \* Ὅταν δέ τις καλῶς πράττη τὰ πάντα, φοβέομαι περὶ τούτου.

**Eventualis iterativ/verallgemeinernd** *Signal: τις/ὅσ(τις).*

"Aber (immer) wenn es jemandem in jeder Hinsicht/in allem gut geht, fürchte ich um diesen/ihn."

"Aber wem (auch immer) es..., um den fürchte ich."

"Aber um jeden, dem es..., fürchte ich."

12. \* Ἐὰν γὰρ τις ἄγαν εὐτυχῆ, φθονοῦσι τούτῳ οἱ θεοί.

**Eventualis iterativ/verallgemeinernd** *Signal: τις/ὅσ(τις).*

"Denn wenn/wann (auch) immer jemand zu viel Glück hat, missgönnen ihm die Götter das / sind die Götter voller Missgunst auf ihn."

"Denn wer auch immer zu viel Glück hat, auf den sind die Götter missgünstig."

"Denn jeden, der zu viel Glück hat, trifft die Missgunst der Götter."

(Die Übersetzungen für φθονοῦσι τούτῳ sind alle austauschbar.)

**εὐτυχῆ:** 3. P. Sg. Präs. Konj. Akt. (< εὐτυχέη).

**φθονοῦσι:** 3. P. Pl. Präs. Ind. Akt. (< φθονέουσι). Rein formal könnte es auch ein Partizip Präs. Akt. Mask./Neutr. Dat. Pl. sein, aber nicht hier.

13. Εἰ μὴ τὰ πάντα ηὐτύχησας, ἐθάρρουν ἄν ἐγώ.

**Irrealis gemischt:** *Irr. d. Vergangenheit in der Protasis (Aorist), Irr. Gegenwart in der Apodosis (Imperfekt). So ergibt es auch guten Sinn und passt zum Kontext (das muss immer geprüft werden!)*

"Wenn du nicht in allem/in jeder Hinsicht Glück gehabt hättest, wäre ich guter Dinge/guten Mutes/zuversichtlich."

**ἐθάρρουν:** 1. P. Sg. (hier)/3. P. Pl. Impf. Akt. (< ἐθάρρουν).

14. Εἰ γὰρ τότε μὲν ἡτύχεις, τότε δ' ἔδυστύχεις, οὐκ ἂν ἐφοβούμην περὶ σου.

**Irrealis der Gegenwart** (*Imperfekt auf beiden Seiten, ergibt so auch Sinn*).

"Wenn du nämlich mal Glück und mal Pech hättest, würde ich mir keine Sorgen um dich machen/würde ich nicht um dich fürchten."

**ἡτύχεις**: 2. P. Sg. Impf. Akt. von εὐτυχέω (< ἡτύχεες). Achtung, es könnte auch εὐτύχεις heißen! Verben, die mit εὐ (εὐρίσκω, εὐχομαι...) und εἰ beginnen, können auch mit Augment so bleiben, weil der Anfangsdiphthong bereits lang ist.

**ἔδυστύχεις**: 2. P. Sg. Impf. Akt. von δυστυχέω (< ἔδυστύχεες).

Das Augment in beiden Formen steht ganz vorn, weil die Präfixe εὐ- und δυσ- nicht präpositional sind! Vgl. οἰκοδομέω "bauen", Impf. ὠκοδόμεις u. a. Das ist recht selten. Bei den weit häufigeren Präpositional-Komposita steht das Augment vorn am Stamm (παρήλθον u. v. a.)

**ἐφοβούμην**: 1. P. Sg. Impf. Med. von φοβέομαι (< ἐφοβεόμην).

15. Διὰ ταῦτα, εἰ βούλει σῶζεσθαι, πείθου μοι.

**Indefinitus**: Kein ἂν, kein Konjunktiv.

"Deshalb, wenn du überleben willst/dich retten willst/gerettet werden willst, hör auf mich/gehorche mir:"

**βούλει**: 2. P. Sg. Präs. Ind. Med. von βούλομαι. Achtung: Es ist nicht die 3. P. Sg., denn βούλομαι ist ein Deponens! Die 3. P. Sg. heißt βούλεται.

16. Τῶν κειμηλίων, ὃ τι ἂν σοι δοκῆ πλείστου ἄξιον, τοῦτο ἀπόβαλε.

**Eventualis verallgemeinernd, aber zugleich auch Aufforderung im Einzelfall** – trotz des τι! Denn es geht zwar theoretisch um alle möglichen Kostbarkeiten, die alle für Polykrates den größten Schatz darstellen könnten (verallgemeinernd, daher "was (auch immer)"), zugleich aber auch um einen Einzelfall: "Wenn du dieses besondere Stück gefunden hast, wirf es weg!"

"Was (auch immer) von deinen Kostbarkeiten dir am meisten wert scheint/am wertvollsten scheint, das wirf weg."

**δοκῆ**: 3. P. Sg. Präs. Konj. Akt. von δοκέω (δοκέη).

**Bedeutungen von δοκέω**: 1. meinen 2. scheinen. (Der Reim lässt sich gut merken!)

*Sonderbedeutungen*, wenn es als unpersönlicher Ausdruck δοκεῖ μοι gebraucht wird (auch in anderen Tempora/Aspekten: δόξει μοι, ἔδόκει μοι, ἔδοξέν μοι) wie *videtur mihi*:

- a) es scheint mir
- b) es scheint mir gut/richtig
- c) (es scheint mir so gut/richtig, dass) ich beschließe.

Diese Bedeutungen hat δοκέω aber nicht, wenn es persönlich verwendet wird!

17. Καὶ ὅπότε σοι μὴ δοκῶσιν ἐναλλάξ γενέσθαι αἱ εὐτυχίαι καὶ αἱ δυστυχίαι, τούτῳ τῷ τρόπῳ ἀκοῦ.

**Eventualis iterativ**; *Signal: ὅποτε/ὅπότεν. Diese Konjunktion ist immer iterativ.*

"Und immer wenn/wann (auch) immer Glück und Unglück/Pech sich dir nicht abwechselnd zu ereignen scheinen, hilf dir auf diese Weise."

"Und (immer) wenn/wann (auch) immer es dir scheint/du den Eindruck hast, dass Glück und Unglück sich nicht abwechselnd ereignen, ..."